

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Joseph**

**Méhul, Étienne Nicolas**

**Leipzig, [ca. 1885]**

1. Recitativ und Arie

[urn:nbn:de:bsz:31-80130](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80130)

## Ouverture.

(Cdur.) — Adagio. — Allegro moderato.

### Erster Akt.

Weiter Hofraum in dem prächtigen Palaste Joseph's.

#### Nr. 1. Recitativ und Arie.

##### Recitativ.

Joseph. Ach, mir lächeln umsonst huldvoll des Königs  
Blicke!  
Man kommt meinen Wünschen zuvor.  
Und doch fühlt sich mein Herz, trotz allem äußern  
Glücke,  
Von Sehnsucht stets gequält nach dem Glück, das  
ich verlor.

##### Arie.

Heimische Flur, dich muß' ich jung verlassen!  
Fern hinweg haben die mich verkauft, die mich  
hassen.  
Ach, nicht rührt mich die Pracht, die mein Herz  
nicht erfreut.  
Jakob sehnt sich gewiß, mich an die Brust zu drücken.  
Ihn noch einmal zu seh'n, den Vater, welch Ent-  
zücken!  
Seine Thränen zu trocken, zu stillen sein Leid!

Brüder voll Neid, Schelfsucht und Rache, —  
 Wie bat um Mitleid der Hilflose, Schwache,  
 Als Sklav' verkauft, verstoßen weit.  
 Rührt des Vaters Schmerz, rührt sein Leid  
 Das Herz euch nicht, nicht sein Kummer, sein  
 Grausame, euch treffe Haß allezeit! — [Sehnen?  
 Dennoch, blutigier'ge Hyänen!  
 Ich fühl's, daß mein Herz euch verzeiht.  
 Wüßte ich nur, daß ihr bereut,  
 Dann verßöhnten mich eure Thränen.  
 (Joseph und Utobaf.)

### Ur. 2. Romanze.

Joseph.

Ich war Jüngling noch und unerfahren,  
 Vierzehn Jahre zählte ich nur;  
 Ahnend Leiden nicht und Gefahren  
 Folgt' harmlos ich der Brüder Spur.  
 Fern in Eickem fand reiche Weide,  
 Was an Herden besaß unser Stamm.  
 Niemand that ich je Etwas zu Leide,  
 Denn ich war schüchtern wie ein Lamm.

Wo drei Palmen einsam Schatten spenden,  
 Beugt' ich betend oft meine Knie';  
 Ach, mein Schicksal sollt' hier sich wenden,  
 Frech an mich die Hand legten sie.  
 Dort auf den feuchtesten Grund der Cisterne  
 Senkten grausam sie mich hinab;  
 Bangend schwanden der Hoffnung Sterne  
 Mir in dem schaurig kalten Grab.

Endlich ward zur Höh' ich aufgezogen,  
 Angstvoll und schon dem Tode nah.  
 Hier nach Schätzen hatt' sie bewogen,  
 Fremde Sklavenhändler waren da.  
 Ihnen sah ich mich hingeben,